

CHOR
VERBAND
TIROL

CHOR *Tirol*



CHORVERBAND.TIROL



Schwerpunkt

Sparkurs: Kultur im Pianissimo.

Der aktuelle Sparkurs stellt viele Kulturschaffende vor Herausforderungen. Momentaufnahme der Chorszene

AUSGABE 01 | 2026
CHORMAGAZIN DES
CHORVERBAND TIROL



8

**Interview mit Psychotherapeutin
Mag.ª Marisa Siedler**



**Sparzwang für
die Kultur?**



14

Chortag 2025

5 Notenbesprechung

10 Was Jugendliche zu sagen haben

**13 Nachruf
Mag.ª Christine Lehmann-Lehar**

14 Rezept

18 Rückblick Chorverband

22 Es keat viel mehr g'sungen

**24 Onlinebefragung
„Sparen in der Kultur“**

27 Blitzlicht

29 Nachlese Chöre

IMPRESSUM

Chor Tirol:
Chormagazin des Chorverband Tirol
Ausgabe 1, 2026

Inhaber und Sitz der Redaktion:
Chorverband Tirol
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
ZVR: 865651825

Für den Inhalt verantwortlich:
Landesobmann Martin Waldauf

Redaktion:
Brigitte Luftensteiner,
Viktor Schellhorn

Grafik / Layout:
Raphael Perle, visionandvibes.studio

Fotos:
Chorverband Tirol, Reinhold Sigl, Die
Fotografen, Helga Traxler, Gregor
Beck; Fotos Nachlese: privat; Adobe
Firefly (Seite 6 und Titelseite),

Sprechstunden:
Landesobmann und Landeschor-
leitung: Nach Vereinbarung

Blattlinie:
Aktuelle Informationen zum
nationalen und internationalen
Chorwesen; erscheint zweimal
jährlich

Nächste Ausgabe:
April 2026 Ausgabe 02/2026

Redaktionsschluss:
31. März 2026

Kontaktadresse:
Chorverband Tirol
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
T 0512 588801
M sekretariat@chorverband.tirol
www.chorverband.tirol

Die Redaktion behält sich eventuelle
Kürzungen und sprachliche
Abänderungen der zugesandten
Berichte vor.



Martin Waldauf

Landesobmann
Chorverband Tirol

Rezession, Sparzwang, Unsicherheit ...

... Begriffe, die derzeit unseren Alltag prägen und auch vor der Kultur nicht Halt machen. Da in vielen Bereichen gekürzt wird, geraten viele Musikschaaffende, darunter auch Chorsänger:innen, Obleute und Chorleiter:innen besonders leicht unter Druck. Probenräume werden teurer, Auftrittsmöglichkeiten seltener, Fördermittel knapper. Doch gerade hier zeigt sich eine gefährliche Entwicklung: Wenn wir ausgerechnet bei der Kultur sparen, schneiden wir uns von etwas ab, das weit mehr ist als Unterhaltung.

Singen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Es schafft Nähe, lässt uns durchatmen und verbindet Menschen in einer Tiefe, die Worte allein kaum erreichen. Chöre sind Orte der Gemeinschaft, an denen Menschen jeden Alters einander begegnen, füreinander Verantwortung übernehmen und gemeinsam etwas Größeres erschaffen. In schwierigen Zeiten wirkt gemeinsames Singen wie ein soziales Immunsystem: Es stärkt Resilienz, Selbstbewusstsein und Zusammenhalt, wie im Interview mit Fr. Maga Siedler zu lesen ist.

Deshalb dürfen wir das Singen nicht als verzichtbaren Luxus behandeln. Wer bei der Kultur spart, spart am menschlichen Miteinander. Wer hingegen in Chöre und musikalische Bildung investiert, fördert Gemeinschaft, Kreativität und Hoffnung. Musik – und besonders das gemeinsame Singen – hält unsere Gesellschaft lebendig. Und genau jetzt brauchen wir diese Lebendigkeit mehr denn je. Chorsingen ist Teil unserer kulturellen und sozialen Identität, deshalb wäre es falsch, den Sparstift ausgerechnet hier anzusetzen. Wer heute auf das gemeinsame Singen setzt, stärkt morgen eine lebendige, widerstandsfähige und menschliche Gesellschaft.

Viele gute Gründe, beim Chorverband Tirol mitzumachen!

Was wir Sängerinnen und Sängern bieten:

- Zugang zu allen Fortbildungen des Chorverband Tirol, Mitglieder erhalten ermäßigte Preise
- 20 Stunden professionelle Stimmbildung im Chor
- Fortbildungs- / Chorkonzert-Updates durch den Chorverband Newsletter
- Brandaktuelle Infos über Social Media Kanäle
- u.v.m.

Wie wir Chorleiterinnen und Chorleitern helfen:

- Suche nach Sänger:innen über die Sänger:innenbörse
- Stöbern, suchen und ausleihen eines der 11.000 Lieder / Werke unseres Notenarchivs
- Gratisverleih von Digitalpianos, Notenständern, Aufnahmeegeräten, Verstärkern, ...
- Bewerbung der eigenen Konzerte über die Chorverband Website, Social Media und unseren Newsletter
- u.v.m.

Womit wir Obfrauen und Obmänner unterstützen:

- AKM Ermäßigung durch Tirol-Vertrag
- Beratung bei allen vereinsrelevanten Themen
- Finanzielle Unterstützung bei Stimmbildung
- Automatische Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung für Kinder und Jugendchöre
- Suche nach Chorleiter:innen über die Chorleitungsbörse
- Unkomplizierte Ansuchen um Subventionen und Ehrungen
- u.v.m.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Eine ungeheure Bandbreite an Chören, Ensembles, gemeinsam singenden Menschen prägt unsere musikalische Freizeit. Diese Gemeinschaften spiegeln auch die Stärke unserer Chorszene wider. Daneben schafft das Chorwesen auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Kultur. Diese Vielfalt gilt es zu bewahren – auch in Zeiten der Rezession! Aber was tun, wenn das Geld knapp wird? Sollen wir nurmehr „billige“ Konzerte machen? Sollen wir bei den Chorproben sparen? Sollen wir die Inflation treiben, indem wir Mitgliedsbeiträge erhöhen? Müssen wir „erwachsen“ werden und lernen, uns selbst zu finanzieren? Was ist uns unsere Freizeit wert? Sollen wir „im Chor singen“ vergleichen mit Hobbys wie „eine Stunde Yoga“ oder „zwei Stunden schwimmen gehen“? Fehlt uns in der Chorszene das Bewusstsein für Kostenwahrheit, weil wir bis jetzt von „Väterchen Staat“ genügend Taschengeld bekommen haben? Aber andererseits ist es überhaupt denkbar, das Kulturgut „Chorszene“ als Wirtschaftsunternehmen zu berechnen? Gehört der gemeinsame Gesang nicht zu unseren Zivilisationserrungenschaften, die unsere Gemeinschaft – also der Staat – also wir alle – unterstützen muss, weil das ja genau ein Teil der demokratischen Teilhabe an der Gesellschaft ist? Fragen über Fragen – aber wo bleiben die Antworten? Probleme über Probleme – aber wo bleiben die Lösungen? Frust über Frust –



Chorleitung-Whatsapp-Gruppe jetzt beitreten.

aber wo bleibt der Mut? Auf all das können wir nicht DIE Lösung bieten, aber wir wollen mit dieser Ausgabe von Chor Tirol Mut machen, Wege aufzeigen und den Fokus auf die schönen Dinge legen, von denen wir so viel zu bieten haben, weil wir uns etwas Gutes tun und gemeinsam singen!

**Ingrid Glas-Czaika, Thomas Waldner,
Simone Zöhler-Varrone, Brigitte Luftensteiner**
Das Landeschorleiter:innen-Team (v.l.n.r.)

KOMPETENZ IN BINDUNGSFRAGEN

Innsbruck - Wilten Duilestraße 20 | Tel.: +43 (0)512 / 588 455 | www.buchbinder-koell.com

Der Buchbinder **KÖLL**

QUALITÄTS®
HANDWERK
TIROL
GEPÜFT

DAS LÄCHELN DER ZUVERLÄSSIGKEIT

Alpenländische Gesänge für den Gottesdienst

Die „Alpenländischen Gesänge für den Gottesdienst“, bestehend aus Zum Kyrie, Lobgesang, Heilig, Lamm Gottes und Danksagung gibt es in folgenden Fassungen:

- › Satz für drei gleiche Stimmen (SSA, oder TTB, oder SA und Tenor (oktavierte 3. Stimme))
- › Satz für vier gem. Stimmen (SATB)
- › Satz für Männerchor (TTBB)

Diese im Stile der Alpenländischen Volksmusik geschriebenen Gesänge, eignen sich in solistischer ebenso wie in chorischer Besetzung und passen ganz besonders zur musikalischen Gestaltung von Gottesdienstfeiern, die nach Alpenländischer Volksmusik ausgerichtet sind.

Ursprünglich sind diese Gesänge zum a cappella Singen gedacht. Als klangliche Bereicherung kamen später instrumentale Begleitsätze mit Vor- und Zwischenspielen für Klarinettenquartett, für Blechbläserquartett (2 Tr/Flg, 2 Pos/Thr), oder für Orgel dazu.

Diese Gesänge sind 1990 in drei stimmiger Fassung für die Brüder Unterhofer entstanden. Damals konnte man nicht auf eine so große Auswahl an Alpenländischem Liedgut für den Gottesdienst zugreifen wie heute.

Der Text ist frei gestaltet, aber doch in Anlehnung an die Mess-Ordinarien, sodass sich diese Gesänge im Gottesdienst zu den Ordinarius-Teilen liturgisch eignen. Die Bezeichnung „Messe“ wurde für diese Musik bewusst vermieden, weil ihr nicht der festgelegte Ordinarius-Text zu Grunde liegt.

Schlicht und mit einfachen Worten ist der Text erdacht, der sich wie ein spontan, frei formuliertes Herzengesamt anfühlt.

Die Noten dieser Musik sind als PDF in den oben genannten Fassungen unter diesem Link erhältlich:

www.noten-unterhofer.org/16

Ebenso gibt es Hörbeispiele dazu.

**Viel Freude mit diesen Gesängen
wünscht Sepp Unterhofer**

Alpenländische Gesänge für den Gottesdienst

im Satz für Sopran, Alt, Tenor, Bass (Viergesang oder gemischten Chor)

Sepp Unterhofer 1990

Lobgesang

Heilig

Lamm Gottes

Danksagung

SPARZWANG FÜR DIE KULTUR?

Was bedeutet es für die Aktivitäten eines Chores angesichts des Umstandes, dass der Kulturbereich gerne ganz oben steht, wenn es um Einsparungsmöglichkeiten geht? Wie können wir uns dagegen wehren, dass unser weitgehend ehrenamtliches Engagement finanziell erschwert wird?



In den Debatten zur Inflationsbekämpfung und Budgetsanierung herrschen Sparzwang und der Ruf nach Einsparungen vor und gelten als unausweichlich.

Freilich wird nebenbei meist verschwiegen, dass es auch gegenläufige Konzepte (z.B. Gemeinwohlökonomie) gäbe und diese angebliche Alternativlosigkeit Folge einer langen und weitreichenden Orientierung an wirtschaftsliberalen Konzepten im Sinne des Neoliberalismus, von Marktfundamentalismus und Wachstumsideologie ist. Durch die Verweise auf den Stabilitäts- und Wachstumspakt (Vertrag von Maastricht), der die Wirtschafts- und Finanzpolitik entscheidend bestimmt, wird diese Voreingenommenheit zusätzlich verzerrt, genauso wie durch die Tatsache, dass das BIP als zentrale Messreferenz nicht-materielle Leis-

tungen (Familienarbeit, Pflege oder ehrenamtliche Tätigkeiten etc.) ignoriert. Daher kann die Einseitigkeit der ökonomischen Diskussion und das Aufflackern von Ketten-sägenträumen der Tiroler Adler Runde nicht wirklich überraschen.

Verschärft wird diese Einseitigkeit durch die fragwürdige Abwertung und Verhinderung einer naheliegenden Alternative, nämlich durch die Weigerung, durch Erbschafts- und Vermögenssteuern auch einkommenseitig zur Budgetsanierung beizutragen, weil schon allein die Diskussion darüber realpolitisch de facto ausgeschlossen wurde.

Was bedeutet dies für die Aktivitäten eines Chores angesichts des Umstandes, dass der Kulturbereich gerne ganz oben steht, wenn es um Einsparungsmöglichkeiten geht? Wie können wir uns dagegen

wehren, dass unser weitgehend ehrenamtliches Engagement finanziell erschwert wird?

Zunächst können und müssen wir immer wieder unsere Überzeugung vermitteln, die sich überdies mit Fakten und Studien belegen lässt, dass Singen und Musizieren sowohl einen individuellen als auch einen sozialen Effekt haben, sei es physische und psychische Gesundheit, Kreativität oder kollegiales Verhalten, sozialer Ausgleich und Rücksichtnahme auf andere. Der Deutsche Kulturrat hat schon 2004 Länder und Gemeinden aufgefordert, die kulturelle Daseinsvorsorge zu gewährleisten, um so die Chancen zur Teilhabe an Kunst und Kultur für alle Menschen offen zu halten. Ausdrücklich wurde auch darauf hingewiesen, dass dies durch eine ausreichende öffentliche Finanzierung sichergestellt werden

muss. In Österreich hat das jüngst die Wiener Kulturstadträtin aufgenommen. Immerhin bleibt damit der Kulturbereich – anders als etwa in den USA – wesentlich durch Subventionen und Förderungen finanziert und nicht auf privates Mäzenatentum der Superreichen angewiesen, was in Österreich ohnehin enorme Folgekosten für die öffentliche Hand bedeutet.

Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass angesichts zu den im Vergleich zu den Fixkosten geringen Ermessensausgaben der öffentlichen Hand auch Chorkonzerte angemessen gefördert werden. Denn wir müssen der Tatsache ins Auge sehen, dass der Anteil an Subventionen, Spenden und Sponsoring (Inserate) für ein Konzert deutlich zurückgegangen sind. Konnte der Chor Cantomania bis 2020 Konzerte durch Subventionen, Inserate und Spenden in der Höhe von 35-40% finanzieren, so lagen wir bei unserem letzten Konzert bei 27%. Ein Lichtblick ist, dass die Stadt Innsbruck die Jahressubvention für den Chorverband deutlich erhöht hat. Trotzdem gäbe es wahrscheinlich bei Stadt und Land noch Spielraum, indem die Förderkriterien oder Sachleistungen evaluiert oder vielleicht auch die einen oder anderen Fixkosten hinterfragt werden. Genauso, ob institutionell abgesicherte Chöre mit freien Konzert-Chören gleichgestellt werden können. Grundsätzlich wäre auch zu überlegen, inwieweit die allgemeinen Förderkriterien zu überarbeiten und zu vereinfachen wären. Zuwenig genutzt wird aber wahrscheinlich die zusätzliche Fördermöglichkeit über den Fair Pay-Topf oder den Topf für Teuerungsausgleich.

Nur eingeschränkten Spielraum in der Finanzierung von Projekten wird es dagegen bei den Eintrittspreisen geben, weil bei der Zumutbarkeit der Ticketpreise eines Laienchores selbst bei unbestrittener Attraktivität und Qualität andere Dimensionen gelten als bei Blockbuster-Events. Eine

weitere, freilich nicht unumstrittene Möglichkeit der Grundfinanzierung wäre, die Mitgliedsbeiträge der Chormitglieder zu diskutieren. Sie liegt vermutlich nicht nur deutlich unter den Kosten etwa für ein Fitnessstudio, sondern wohl auch unter den Kosten einer Teilnahme an vergleichbaren Musikschulangeboten.

Wünschenswert wäre zu guter Letzt eine neue Kultur des Sponsorings in der Wirtschaft und im Tourismus. Realistischerweise werden wir bei Chorkonzerten nicht mit begleitender Wertschöpfung argumentieren können. **Doch auch wenn nachvollziehbar scheint, dass diese sich wegen der Umwegrentabilität auf die Großevents fokussieren und die freie Szene vernachlässigen, sollten wir dagegenhalten, dass es gerade die Vielfalt der freien Szene ist, die eine Stadt oder einen Ort kulturell prägen und nach innen und außen aufwerten.** Denn schließlich verlangt das Ernstnehmen einer kulturellen Daseinsvorsorge gerade auch das Ernstnehmen der



DR. WOLFGANG HACKL
Literaturwissenschaftler am
Institut für Germanistik der
Universität Innsbruck im
Ruhestand

Nach jugendlichen Chorerfahrungen in Schul- und Kirchenchor 1995 Einstieg im Chor Cantomania (Innsbruck). Von 1999 bis 2008 Obmann des Chores.

freien Szene. Immerhin können wir davon ausgehen, dass es gerade in Tirol einen hohen Anteil an Kulturtouristen gibt, die hier Museen, Festivals oder Aufführungen besuchen wollen. Erfreulicherweise hat sich daher die Stadt Innsbruck in der Kulturstrategie Innsbruck 2030 zum Ziel gesetzt, Kunst und Kultur als zentrale Bestandteile des städtischen Tourismus und der Marke Innsbruck auszubauen und das vielfältige Potenzial der vor Ort existierenden Kunst und Kultur im städtischen Tourismus verstärkt zu nutzen. Die Erhöhung der Kurtaxe für einen Kultur-Euro wäre angesichts der Übernachtungszahlen ein erträumter Jackpot in der Kulturförderung.

Der Rückgang der Förderquote bei unseren Konzerten vor allem wegen des Ausfalls von finanzkräftigen Unternehmen, lässt ebenso vermuten, dass diesen der kulturelle Sektor zu wenig prestigeträchtig oder zu marginal erscheint. Dabei wäre Sponsoring steuerlich absetzbar. Freilich stellt der enorme Verwaltungsaufwand für das Erlangen eines notwendigen Spendenbegünstigungsbescheides den Nutzen für die freie Szene in Frage. Auch welchen Nutzen die verpflichtende, jedoch äußerst aufwendige Nachhaltigkeitsberichterstattung von (großen) Unternehmen (CSR-D) zur Dokumentation der Nachhaltigkeitsbilanz haben wird, die auch Aufwendungen für Kultur vorsieht, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls wäre eine Imageinitiative für Firmensponsoring wünschenswert. Denn kulturelle darf nicht gegen soziale oder gesundheitliche Daseinsvorsorge ausgespielt werden. Profitieren doch auch große Unternehmen direkt oder indirekt von einem Umfeld, in dem engagierte und hochmotivierte Sängerinnen und Sänger ermöglichen, **dass aktiv Musizierende und Publikum ein Konzertereignis erleben, das uns aus dem Alltag heraushebt und uns doch für diesen stärkt.**

Im Gespräch mit Psychotherapeutin Mag.^a Marisa Navina Siedler

„Das Wertvollste, was wir Menschen haben und worüber wir wieder mehr Kontrolle haben sollten, ist unsere Aufmerksamkeit.“



DER CHORVERBAND TIROL TRAF SICH MIT PSYCHOTHERAPEUTIN MAG.A MARISA NAVINA SIEDLER ZU EINEM GESPRÄCH ÜBER GESELLSCHAFT, GESCHWINDIGKEIT, ENGE UND HOFFNUNG.

Fr. Siedler, wie würden Sie das derzeitige gesellschaftliche Leben beschreiben? Was passiert gerade in der Gesellschaft?

M.S.: Es gibt einen schönen Satz von Heinz von Foerster, der heißt: 'Handle stets so, dass die Anzahl deiner Wahlmöglichkeiten größer wird.' Also sozusagen, handle nicht so, dass du am Ende nur mehr in eine Richtung gehen kannst. Und ich habe das Gefühl, gesellschaftlich wird momentan alles ganz eng und es gibt nur mehr entweder – oder und dazwischen nichts mehr. Ein eingegrenzter Fokus, der scheinbar nur ganz wenige Wahlmöglichkeiten bietet. Es wird derzeit viel von diesen Realitäten so konstruiert und viele Menschen machen mit, weil sie sich verunsichern lassen, keinen Gegenpol haben oder weil es einfach der Komplexitätsreduktion in überfordernden Zeiten dient. Die Menschen, die zu mir in die Praxis kommen, stehen

oft vor dem Thema: Entweder ist es so, oder es ist so und es gibt nichts dazwischen und es ist ganz, ganz eng. In der Psychotherapie ist das ein ganz bekanntes Thema, scheinbar nur maximal zwei Wahlmöglichkeiten zu haben.

Kann es sein, dass dieses Gefühl durch die unglaublich vielen medialen Möglichkeiten, die den Menschen zur Verfügung stehen, entstanden ist?

M.S.: Was mir auffällt, ist die Überforderung durch die Geschwindigkeit, in der unsere Welt zurzeit funktioniert. In den letzten 45 Jahren ist in der Technologie so unglaublich viel passiert und die Geschwindigkeit hat sich so enorm erhöht, dass ich manchmal das Gefühl habe, unsere Organismen kommen mit diesem Tempo gar nicht mehr mit. Es ist irgendwie so eine Überreizung, eine Überforde-

rung, gleichzeitig eine Neugier und eine Potenzierung von Geschwindigkeit, von Wissen, von allem Möglichen, was da ist und auch etwas Positives hat. Obwohl momentan ja viel Fokus draufgelegt wird, wie schlecht die Medien sind, ist die Frage immer: wie nutze ich sie und das ist, finde ich, so schwierig, weil uns die Informationen so schnell hingeknallt werden und wir alle noch nicht kompetent genug sind, mit dem gut umzugehen. Weil es einfach so extrem schnell ist, ist jetzt nicht die Antwort auf Alles, aber meine Erfahrung ist, ganz viel Geschwindigkeit rauszunehmen, ist bereits eine Möglichkeit, um Handlungsspielräume wieder zu erweitern.

Es wird momentan sehr viel zum Thema „Sparen“ veröffentlicht. Ist Sparen nur schlecht? Kann man den Begriff auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten?

M.S.: Es gibt Begriffe, bei denen man sich einig ist, was sie bezeichnen: Tisch, Tasse... Und dann gibt es Begriffe wie: Gesellschaft, Sparen, usw., die je nach Person eine völlig unterschiedliche Bedeutungsgebung bekommen, weil solche Begriffe, die nichts Physisches benennen, geprägt sind von dem, was mein eigener persönlicher Erfahrungshintergrund ist. „In meiner Familie war Sparen ein Wert“, oder: „Nein das kannst du nicht haben, weil wir müssen sparen.“ Im gesellschaftlichen Diskurs könnte man sagen, dass Sparen einerseits etwas ist, das mit solidarischem Handeln zu tun hat. „Wir schauen alle aufeinander, deswegen schrauben wir uns alle ein bisschen zurück“. Aber wenn ich mich gar nicht als Teil von diesem Etwas erlebe, als „ich bin gar nicht Teil von dieser Gesellschaft, die mir das Sparen aufdrückt“, dann kann das Gefühl von Einschränkung von außerhalb entstehen. Sparen in einem neuen Begriff kann aber auch bedeuten: sich aufs Wesentliche fokussieren.

Gefühlt bewegen wir uns wieder auf eine Krise zu, oder sind vielleicht schon mittendrin. Wie kann man dem begegnen? Wie kann sich eine Gruppe, ein Chor dagegen wappnen?

M.S.: Unser Erleben entsteht durch Fokussierung von Aufmerksamkeit. Das heißt, wo ich meine Aufmerksamkeit hinfokussiere, trägt ganz maßgeblich dazu bei, wie ich mich in dem Moment erlebe. Ich kann meinen Fokus auf die Leerstelle richten, auf das was fehlt, oder ich kann meinen Fokus auf das richten, was noch da ist. Als Gruppe kann ich Einladungen machen, den Fokus auf bestimmte Dinge zu legen. Das Wertvollste, was wir Menschen haben und worüber wir wieder mehr Kontrolle haben sollten, ist unsere Aufmerksamkeit. Das Buch „Im Grunde gut“ (Autor Rutger Bregman, Anm. d. Red.) hat für mich sehr eindrücklich dargestellt, dass der Gemeinschaftssinn sehr oft gestärkt wird, wenn es eng wird. Nicht dem Individuum, sondern dem Chor passiert was und das hat oft die Wirkung, dass eine Kraft in der

Gemeinschaft entsteht, die die Menschen eher zusammenrücken lässt: „O.k., wir wollen aber unbedingt das Konzert machen. Sollen wir Spenden sammeln gehen? Wie könnten wir es denn sonst machen?“ Gemeinschaft ist ein Heilmittel für so vieles und wenn Leute zusammenkommen und eine gute Zeit miteinander verbringen, dann ist das wie eine Steckdose, bei der man Energie aufladen kann.

Was würden Sie unseren Chorleiter:innen für die nächste Zeit mitgeben?

M.S.: Chorleiter:innen haben eine Schlüsselfunktion. Sie gestalten den „Raum“, in dem sie Verantwortung haben und eben überlegen können, was wichtig ist in diesem Raum und wie sie ihn gestalten möchten. Chorleiter:innen haben eine gewisse Führungsrolle und damit auch Verantwortung, die man nicht unterschätzen darf, auch wenn es „nur“ Freizeitgestaltung ist. Das kann vielleicht überfordernd (?) sein, aber man kann damit auch wachsen (?)



MARISA SIEDLER

ist ausgebildete Psychotherapeutin (Systemische Therapie) und arbeitet mit Schwerpunkt auf Hypnose, körperorientiertem Arbeiten, Traumabegleitung sowie Lösungen bei Angst, Depression, Belastungs- und psychosomatischen Störungen. Vorher war sie mehrere Jahre im Bereich Erwachsenenbildung, Coaching und Bildungsberatung tätig. Nebenbei bringt sie Leitungserfahrung im IT-Bereich mit, sowie langjährige Praxis als Yoga- und Meditationslehrerin

Das Interview führte Landeschorleiterin Dr. Ingrid Czaika.

Was Kinder und Jugendliche zu sagen haben...

KULTUR IM WANDEL – DEINE STIMME FÜR DEN CHOR!



In einer Zeit gesellschaftspolitischer Herausforderungen befindet sich auch das kulturelle Leben im stetigen Wandel. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welchen Stellenwert Musik – und insbesondere das gemeinsame Singen – künftig in unserer Gesellschaft einnehmen wird. Engere politische und finanzielle Rahmenbedingungen können dabei auch Chöre als wichtige Kulturträger betreffen. Der Chorverband Tirol beschäftigt sich schon seit längerem damit, welche Auswirkungen Sparmaßnahmen auf die Chorlandschaft haben könnten und welche Rolle der Chorgesang in einer sich verändernden Kultur künftig spielen wird.

Als Vertreter von über 3000 Kindern und Jugendlichen, die in 138 Kinder- und Jugendchören singen, ist es dem Chorverband ein großes Anliegen zu hören, was die jungen Sänger*innen selbst denken: Welche Bedeutung hat Singen im Chor für sie? Welche Wünsche und Erwartungen haben sie an kulturelle Angebote? Was darf ihrer Ansicht nach keinesfalls übersehen werden?

Um Antworten darauf zu erhalten, nahm der Schulchor des BG/BRG Sillgasse Innsbruck, unter der Leitung von Prof. Jan Luksch-Golubkow, an einer Online-Umfrage teil. Die Stimmen der Chormitglieder geben einen

unmittelbaren Einblick, wie sie ihren Chor als kulturelles Bildungsangebot erleben, welche Entwicklungen sie im schulischen und außerschulischen Kulturleben wahrnehmen und welche Ideen sie für eine nachhaltige kulturelle Zukunft für Kinder und Jugendliche einbringen möchten.

Was macht dir im Schulchor am meisten Spaß?

Die Antworten der Schüler*innen zwischen 13 und 19 Jahren zeigen deutlich: Am meisten lieben sie am Schulchor das starke Gemeinschaftsgefühl, das sich im gemeinsamen Singen, dem Treffen von Freunden, den gemeinsamen Auftritten und dem großen Spaß miteinander zeigt. Viele schätzen zudem die abwechslungsreiche Liedauswahl und die besondere Atmosphäre, die entsteht, wenn sie durch Musik ausdrücken können, was sie denken und fühlen. Kurz gesagt: Der Schulchor ist für die jungen Sänger:innen ein Ort der Verbundenheit, Freude und des musikalischen Ausdrucks.

Welche Bedeutung hat der Schulchor für Euer Schulleben oder auch für das kulturelle Leben außerhalb der Schule? Was würde an deiner Schule fehlen, wenn es den Schulchor nicht gäbe?

Der Schulchor spielt für alle befragten Schüler:innen eine spürbare Rolle, auch wenn die Einschätzungen unterschiedlich ausfallen: Etwa die Hälfte empfindet ihn als eher große Bereicherung für das Schul- und Kulturleben, während die andere Hälfte seine Bedeutung vermutlich vor allem für das kulturelle Leben außerhalb der Schule als eher gering einschätzt, nicht jedoch für das Schulleben selbst. Besonders deutlich wird die Relevanz des Chores in den freien Antworten: Ohne ihn würde an der Schule vor allem musikalisches Leben fehlen, ebenso wie Gemeinschaft, Feste, Veranstaltungen und Freude im Schulalltag. Selbst diejenigen, die die Bedeutung des Chores moderat einschätzen, erkennen also die Lücken, die ohne ihn entstehen würden und unterstreichen damit seine wichtige Rolle im kulturellen Leben der jungen Sänger:innen.

Hast du im Chor/im Schulalltag Veränderungen bemerkt, die mit Sparmaßnahmen zusammenhängen könnten?

Auch beim Blick auf die Entwicklung des Chorlebens zeigt sich ein stabiles Bild: Alle befragten Chormitglieder sind seit mindestens ein bis drei Jahren, manche sogar seit bis zu sieben Jahren Teil des Schulchors und haben in dieser Zeit keine spürbaren Veränderungen erlebt, die das gemeinsame Musizieren eingeschränkt hätten. Rund zwei Drittel bestätigen ausdrücklich, dass es zu keinen Einschnitten gekommen ist, während die übrigen lediglich keine Informationen darüber haben, ob etwa finanzielle Faktoren eine Rolle spielen könnten. Aus ihrer Perspektive konnte die Qualität dieses kulturellen Bildungsangebots also über die vergangenen Jahre hinweg verlässlich erhalten bleiben – ein weiterer Hinweis darauf, wie etabliert und wertvoll der Schulchor im schulischen Alltag verankert ist.

Wenn an Schulen in Zukunft gespart werden müsste: Was sollte, deiner Meinung nach, im Schulchor auf keinen Fall wegfallen?

Angesichts der Stabilität des Chorlebens stellen die Sänger:innen auch klar, welche Bausteine ihres Schulchorlebens auf keinen Fall wegfallen sollten, auch bei möglichen zukünftigen Sparmaßnahmen. Besonders wichtig sind die Chortage bzw. zweitägigen Intensivproben, da sie nicht nur musikalische Fortschritte ermöglichen, sondern auch die Verbundenheit in der Chorgemeinschaft stärken. Ebenfalls unverzichtbar sind bei Auftritten die musikalische Begleitung am Klavier sowie die professionelle Chorleitung, die die hohe musikalische Qualität sichert. Veranstaltungen, bei denen der Chor sein musikalisches Können zeigen kann, werden ebenfalls als zentral für das Gemeinschaftserlebnis und die Freude am gemeinsamen Musizieren hervorgehoben.

Machst du neben dem Schulchor noch etwas Kreatives oder Kulturelles in deiner Freizeit?

Neben dem Schulchor engagieren sich die jungen Künstler auch in weiteren kreativen oder kulturellen Bereichen. Besonders häufig sind Aktivitäten in der Musikschule, Musikkapelle oder im Orchester sowie Malen oder andere Kunstformen, die jeweils von etwa 63 % der Befragten ausgeübt werden. In Theater- oder Tanzgruppen wirken rund 25 % der Chormitglieder mit, während einzelne auch Gaming oder Videoproduktion betreiben. Auffällig ist, dass keiner der Befragten angab, neben dem Schulchor keiner kreativen oder kulturellen Aktivität nachzugehen. Dies zeigt, dass die meisten Kinder und Jugendlichen ihre musikalischen und kreativen Interessen auch über den Schulchor hinaus aktiv pflegen.

Wie oft besuchst du kulturelle Veranstaltungen? Ist dir aufgefallen, dass Kulturangebote teurer geworden sind oder dass Veranstaltungsorte geschlossen haben?

Drei Viertel der befragten Kinder und Jugendlichen engagieren sich nicht nur aktiv in kulturellen Vereinen, sondern nehmen selbst auch am kulturellen Leben teil, indem sie mehrmals pro Jahr Veranstaltungen besuchen. Dabei ist der Mehrheit der jungen Menschen aufgefallen, dass Kulturangebote teurer geworden sind oder teilweise Veranstaltungsorte geschlossen wurden. Nur ein kleiner Teil der Befragten, vermutlich vor allem die Jüngeren, hat dies bislang bewusst noch nicht wahrgenommen. Das Fazit: Die Auswirkungen der kulturellen Rezession sind bereits spürbar – selbst bei Kindern und Jugendlichen.

Stell dir vor, es gäbe mehr Geld für Kultur an deiner Schule oder in unserem Land – wofür würdest du es ausgeben?

Die Befragten wünschen sich mehr finanzielle Mittel für Theater- und Chorangebote, Workshops zu Poesie oder Film und Programme, die Kunst auch denen zugänglich machen, die sonst keinen Zugang über ihre Familien haben. Reisen für Chor und Klassen sollen Kultur über die Schule erlebbar machen. Ziel für die Jugendlichen ist nicht nur die Unterhaltung: Kulturelle Angebote helfen ihnen, sich selbst zu entdecken, Talente zu entfalten und eine eigene Stimme in der Welt zu finden. So werden Kulturaktivitäten zu einem wichtigen Beitrag für Persönlichkeit, Kreativität und Gemeinschaft.

Nina Redlich-Zimmermann
Landesjugendreferentin des Chorverband Tirol

Tiroler

Mir
halt'n
zamm.



Konzertmarsch
für großes Blasorchester
von Komponist
Florian Pranger

Art-Nr.: 7972025
www.tirolmusikverlag.at

**Tirol**
Musikverlag

Nachruf Mag.^a Christine Lehmann-Lehar

3. März 1953 – 20. August 2025

Christine Lehmann-Lehar eine Frau mit Visionen

„Ich hab' gehört, dass du einen Chor übernehmen willst, als Chorleiterin. Kennst du die Wolkensteiner? Tiroler Traditionschor. Männerchor.“ So begann mein Gespräch mit Landeschorleiterin Christine Lehmann-Lehar 2002. Die Wolkensteiner kannte ich nur vom Hörensagen und einen Männerchor hatte ich noch nie unter meinen Fingern. Aber Christines gewinnender und überzeugender Art habe ich es zu verdanken, dass damals eine schöne Zeit für mich begann. Sie übertrug „das Virus“ des Chorleitens auf mich. Und sicherlich nicht nur auf mich.

Sie hatte gerade die Leitung des MGV Liederkranz Telfs übernommen – eine langjährige Zusammenarbeit mit zahlreichen Höhepunkten.

Das Singen und speziell das Chorsingen sowie profunde Stimmbildung waren ihr ein Herzensanliegen. Um das zu fördern, nutzte sie jede Gelegenheit. Für viele junge Pädagog:innen war ihre Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule prägend, wo sie seit 1979 tätig war. Im Jahre 1992 wurde sie Landeschorleiterin, zuerst noch im Tiroler Sängerverband unter seinem Präsidenten Andreas Hochenegger. Nach der Zusammenführung des Tiroler Sängerverbandes und des Tiroler Sängerbundes 1860 (Präsident Manfred Düringer) im Jahr 1996 verwirklichte sie neue, wegweisende Ideen



zur Fortbildung der Chorleiter:innen und Sänger:innen. Erwähnenswert sind da z.B. das Stimmbildungs-Service, das Singwochenende im November, der 1-jährige Chorleiterkurs für angehende Chorleiter:innen oder das Gesamttiroler Wertungssingen in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Chorverband (seit 2001). Auch die Fachzeitschrift CHOR TIROL geht auf ihre Initiative zurück.

Bis 2004 stellte Christine Lehmann-Lehar ihre Expertise dem Tiroler Sängerbund tsb (jetzt Chorverband Tirol) mit viel Herzblut und Einsatz zur Verfügung. Sie war begehrte Stimmbildnerin, bei allen Fortbildungen dabei und kannte alle „ihre“ Chorleiter:innen.

Für ihre besonderen Verdienste um das Tiroler Sängergewesen erhielt sie 2008 das Oswald von Wolkenstein-Ehrenzeichen in Silber und 2009 die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Viele Chorsänger:innen und Chorleiter:innen erinnern sich gern an Christine Lehmann-Lehar, eine tatkräftige Frau mit Ideen und Visionen. Der Chorverband Tirol hält sie in dankbarer Erinnerung! Ruhe in Frieden!

Erinnerungen von Bezirksobfrau IBK Süd und Landes-Schriftführerinstwin. Martha Mravlag



Speckbrötchen

... ZUM WOHLVERDIENTEN GLÄSCHEN WEIN NACH DER PROBE.

Mehl in eine Schüssel geben, eine Vertiefung machen.

Germ mit Zucker und etwas Milch glattrühren, etwas Mehl zufügen. Diesen Vorteig in die Vertiefung geben. Zugedeckt an einem warmen Ort 15 min gehen lassen.

Danach mit den restlichen Zutaten zu Teig verarbeiten, gut abschlagen und noch einmal 25 min gehen lassen.

Zwiebeln und Speck kleinwürfelig schneiden und in Fett anrösten.

Den Teig auf bemehltem Brett in 12 Stücke teilen, diese flachdrücken und Fülle darauf verteilen.

Teig zu Kugeln formen, in 5 cm Abständen auf das befettete Blech legen und noch einmal 15 min rasten lassen.

Die Brötchen mit Dottermilch bestreichen und im vorgewärmten Rohr bei 200° 20 min backen.

Teig:

- › 150 g glattes Mehl
- › 150 g Roggenmehl
- › 25 g Germ
- › 10 g Zucker
- › 1/8 l lauwarme Milch
- › 1 Ei
- › 60 g Butter
- › 20 g Salz

Fülle:

- › 50 g Zwiebeln
- › 100 g Bauchspeck

Fett zum Anbraten der Fülle, Mehl zum Ausrollen, 1 Dotter und etwas Milch zum Bestreichen



Gutes Gelingen wünscht euch
Renate Hohenegger Finanzreferent-Stv.in

A Liadl lasst's hearn!



9. Tiroler Volksliedwettbewerb

Samstag, 31. Januar 2026 | 09:00-18:00 Uhr | Studio 3, ORF Tirol

Veranstalter

Tiroler Volksmusikverein
Südtiroler Volksmusikverein
ORF Tirol
Chorverband Tirol
Südtiroler Chorverband
Tiroler Landesmusikschulen

Infos & Anmeldung

Tiroler Volksmusikverein
Zweigverein Alpenländischer
Volksmusikwettbewerb
www.tiroler-volksmusikverein.at
tvm@tiroler-volksmusikverein.at
Tel. +43 (0) 512 395 566

Ehrenschutz

Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler

www.tiroler-volksmusikverein.at



Chortag des Chorverband Tirol 2025

Ein beeindruckendes Bild der Tiroler Chorlandschaft hinterließen die Chöre am 26. Oktober 2025 in Innsbruck. Von der Verleihung des Landespreises für Chöre und Ensembles, über die Klangwolke von zwanzig Chören beim Platzsingen, bis hin zur monumentalen h-Moll Messe Bachs, gesungen vom Vokalensemble NovoCanto, war der Chortag der beste Beweis dafür, dass die Liebe zur Chormusik in Tirol ungebrochen ist.

„TIROLER LANDESPREIS FÜR CHÖRE UND ENSEMBLES“

Der Tiroler Landespreis ist mehr als nur eine Auszeichnung – er ist ein musikalisches Gütesiegel für besondere Leistungen in unserer Chorlandschaft. 2025 entschied die Jury dem Frauenvokalensemble Mosaik (Ltg. Gabriele Nindl) und dem Vokalensemble Vocappella Innsbruck (Ltg. Bernhard Sieberer) den Preis zuzuerkennen.

Was die Preisträger besonders auszeichnet, ist ihre Innovationskraft. Sie scheuen sich nicht vor neuen Wegen, zeigen eine zeitgemäße Chorarbeit und sorgen mit spannender Zusammenarbeit mit Musikern immer

wieder für Überraschungen. Zu den besonderen Höhepunkten zählen die vorbildlichen Uraufführungen, die zeigen, dass Tiroler Chöre aktiv die Zukunft der Musik mitgestalten.

Hinter jedem Erfolg steckt natürlich harte Arbeit. Der Landespreis ist somit auch eine Anerkennung für die konsequente Aufbauarbeit in den Chören, die oft über Jahre hinweg geleistet wird. Er motiviert, inspiriert und erinnert daran, dass in Tirol herausragende Chormusik nicht nur Tradition, sondern auch eine leuchtende Gegenwart hat.



BU Landespreis Vokalensemble Vocappella v.l.n.r.: LH Anton Mattle, Chorleiter Bernhard Sieberer, Obmann Gerhard Rödlach, LHstv. Josef Geisler, Landesobmann Mag. Martin Waldauf



BU Landespreis Vokalensemble Mosaik v.l.n.r.: LH Anton Mattle, Obfrau Monika Loinger, Christine Mariotti, LHstv. Josef Geisler, Landesobmann Mag. Martin Waldauf

„PLATZLSINGEN IN DER INNSBRUCKER ALTSTADT“

Die Innsbrucker Altstadt verwandelte sich am Nachmittag des Nationalfeiertages in eine riesige Freiluftbühne, als das traditionelle Platzlsingen zum Publikumsmagneten wurde. Rund 20 Chöre und Ensembles versammelten sich, um das zahlreiche Publikum mit ihrem freudvollen Gesang zu begeistern.

Den Gänsehaut-Moment des Tages lieferte die gemeinsame Eröffnung: Vor der historischen Kulisse des Goldenen Dachls stiegen die Stimmen aller Mitwirkenden zu einer beeindruckenden Klangwolke auf. Ein emotionaler Startschuss, der die perfekte Atmosphäre für die folgenden Stunden schuf.

Von da an wurde die Altstadt zur musikalischen

Schatzkammer: An verschiedenen „Platzln“ gab es ein buntes Sammelsurium an Liedern und Stilen zu hören. Die Vielfalt war schlichtweg atemberaubend! Von der tiefen Resonanz des Männerchors bis zum Frauenensemble waren praktisch alle Chorgattungen dabei. Hier bewies die Tiroler Chorlandschaft einmal mehr, wie bunt und lebendig sie ist.

Das Besondere an diesem Format ist die Dichte des musikalischen Erlebnisses: Die Besucher konnten sich auf eine einzigartige musikalische Wanderung begeben und in nur drei Stunden rund 80 „Kurzkonzerte“ erleben. Für die Zuhörenden war es ein Fest für die Ohren, für die Aktiven eine große Freude, vor „vollem Haus“ singen zu dürfen.



25 JAHRE VOKALENSEMBLE NOVOCANTO: JOHANN SEBASTIAN BACH H-MOLL MESSE

Der Chortag fand seinen krönenden Abschluss mit einem musikalischen Ereignis der Extraklasse: der Aufführung von Johann Sebastian Bachs monumentaler h-Moll-Messe im Haus der Musik Innsbruck.

Vor einem ausverkauften Saal präsentierte das Vokalensemble Novocanto eine absolute Spitzenleistung. Unter dem souveränen Dirigat von Wolfgang Kostner zeigte der Chor, was jahrelange Arbeit und Passion bewirken: Nuancenreich und klangschön durchmaß er die komplexen Sätze Bachs und füllte den Raum mit einer spirituellen Tiefe, die das Publikum sofort in ihren Bann zog.

Das hervorragende Orchester der Tiroler Barockinstrumentalisten begleitete die Aufführung mit Präzision, Stilsicherheit und historischer Sensibilität. Die Klangfarben der historischen Instrumente ergänzten den Chor perfekt und verliehen dem Werk eine einzigartige Authentizität.

Auch das hochkarätige Solistenensemble trug maßgeblich zum Erfolg bei: Carine Tinney (Sopran 1), Ulrike

Malotta (Sopran 2 & Alt), Daniel Johannsen (Tenor) und Sebastian Myrus (Bass) harmonierten exzellent und setzten glänzende Akzente.

Die Bilanz des Abends war eindeutig: Begeisterung beim Publikum! Am Ende des letzten Satzes brauste ein frenetischer Applaus auf, der in langanhaltenden Standing Ovationen mündete – die verdiente Anerkennung für eine Aufführung, die in Erinnerung bleiben wird. Wer Bachs Meisterwerk an diesem Abend erleben durfte, weiß, wie kraftvoll und zeitlos Chormusik sein kann.





Abschluss Einjähriger Chorleitungskurs

und ein großes Danke

Am Samstag, den 4. Oktober 2025, erhielten Teilnehmer:innen im Rahmen eines Abschlusskonzertes ihr wohlverdientes Zertifikat. Alle Stücke wurden von den Teilnehmer:innen selbst dirigiert.

Der 1-jährige Chorleitungskurs dient als Einstieg in die wunderbare Welt des Chorleitens. Inhalte waren Basistechnik, Zugänge zu unterschiedlicher Literatur, Gehörbildung und chorische Stimmbildung.

Die Ergebnisse nach einem Jahr intensiver Auseinandersetzung waren erstaunlich! Nach 12 Jahren war es vorerst das letzte Abschlusskonzert von Kursleiterin Ingrid Czaika. Sie übergibt im Jänner 2026 an Norbert Brandauer, der den Kurs in bewährter Art und Weise weiterführen wird.

Gratulation an alle Absolvent:innen und vielen, vielen Dank an Ingrid für die jahrzehntelange Aufbauarbeit neuer Chorleiter:innen!

Kooperationspartner:
Universität Mozarteum Salzburg / Department Musikpädagogik Innsbruck



Fachtagung „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ 2025

Inspirierend und praxisnah

Am 26. und 27. September 2025 ging die Fachtagung „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ im Haus der Musik Innsbruck erfolgreich über die Bühne. Die Veranstaltung bot Chorleitenden und Musikpädagog:innen aus ganz Tirol und darüber hinaus zwei Tage voller Impulse, praktischer Workshops und musikalischen Höhepunkte.

Tag 1 stand im Zeichen von Motivation und Performance. Eva-Maria Leeb beleuchtete in ihrem Impulsvortrag „Motivation & Partizipation im Jugendchor“ Wege zu nachhaltiger Ensemblearbeit. Praktische Einblicke boten Norbert Brandauer, Fabienne Wechner und Vera Schoenberg (Thema: Belcanto für alle) in Proben mit den Studiochören sowie dem Schulchor BORG St. Johann und MVS Ischgl. Für Bewegung sorgte Stefan Wolf mit Rhythmusspielen und Tänzen im „Bewegten Chor“, ergänzt durch Walter Sitz' Einblick in seine Methode „Rhythm Aid“.

Tag 2 fokussierte auf Stimmbildung und Rhythmus für junge Sänger:innen. Nach dem Einsingen mit Vera Schoenberg widmeten sich Stefan Auer durch eine Vorzeigeprobe der Chorarbeit mit Volksschulkindern und Judith Montibeller der Stimmbildung „to-go“ mithilfe von Geschichten und Bewegungen, um die Kids für das Musizieren bereit zu machen. Markus Eggensperger begeisterte mit „groove2grow“, einem bewegungs-basierten, energiegeladenen Zugang, der Rhythmus spürbar machte.



Die Fahne des Chorverband Tirol erstrahlt in neuem Glanz

Ein Stück Tiroler Kulturgeschichte kehrt zurück

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die historische Fahne des Chorverband Tirol, die nach aufwendiger und detailgetreuer Restaurierung nun wieder in ihrem vollen Glanz erstrahlt. Außerdem wurde sie mit dem neuen Verbandslogo versehen. Dass dieses wertvolle Stück Vereinsgeschichte erhalten bleiben konnte, ist dem Engagement des Sprechers des Traditionsforums Tirol, Franz Hitzel, sowie Fahnenpatin Renate Hohenegger und Ursula Oberwalder vom Chorverband Tirol zu verdanken, die maßgeblich für die Organisation und Umsetzung verantwortlich zeichneten. Der Einladung zur Segnung in der Stadtpfarrkirche Schwaz folgten zahlreiche Ehrengäste. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler und Bürgermeisterin Victoria Weber wohnten dem Festakt bei und würdigten damit die Bedeutung des Ehrenamts und der Traditionspflege in der Region. Auch zahlreiche Mitglieder des Traditionsforums waren anwesend, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern. Den geistlichen Höhepunkt bildete die Segnung der renovierten Fahne, die von Dekan Cons. Mag. Martin Müller vorgenommen wurde. Der Chor Cappella Nova umrahmte unter der Leitung von Karina Kindler die Heilige Messe mit Franz Schuberts „Messe in G-Dur“ und sorgte für eine besonders würdevolle und ergreifende Atmosphäre in der Pfarrkirche.



Geistliche Volksmusik

Workshop

Ein inspirierender Workshop zur Geistlichen Volksmusik brachte am 27. September 2025 in Innsbruck rund 30 begeisterte Sänger:innen aus Nord-, Ost- und Südtirol zusammen. Dieser grenzüberschreitende Kooperationsworkshop wurde von sechs Organisationen getragen: dem Verband der Kirchenmusik Südtirol, dem Chorverband Tirol, dem Südtiroler Chorverband, dem Kirchenmusikreferat Innsbruck sowie dem Tiroler und Südtiroler Volksmusikverein. Die Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg unterstrich den großen Stellenwert, den die geistliche Volksmusik in der Region genießt.

Die bestens vorbereiteten und engagierten Referent:innen sorgten für einen informativen und lebendigen Tag, der bei den Teilnehmer:innen auf große Begeisterung stieß. Im Zentrum stand die Erarbeitung von Musikkriterien für Messgestaltungen und der wichtige Austausch über die Grenzen der Länder hinweg. Der Workshop gipfelte in einer gemeinsamen Messgestaltung, bei der das Gelernte gleich in die Praxis umgesetzt wurde.



14. Februar 2026
Tag der Kirchenmusik
 mit Brigitte Wurzer
 Ort Aula Diözesanhaus Innsbruck





Studio 3 in Flammen

Ein „feuriges“ Konzerterlebnis!

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Studio 3 im ORF Landesstudio Tirol am 18. Oktober 2025, als das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti und der Tiroler Landesjugendchor zum Abokonzert 2 unter dem Titel „Stimmen in unserer Zeit – Feurig“ luden. Der Name war an diesem Abend Programm: Es wurde ein Konzert voller Energie, Emotion und außergewöhnlicher Klangerlebnisse. Im Mittelpunkt standen Werke von Komponist:innen des 20. und 21. Jahrhunderts, wobei die Uraufführungen von Howard Arman und Andrea Oberparleiter die unbestrittenen Höhepunkte des Abends markierten. Es war ein starkes Zeichen für eine lebendige Kultur der Gegenwart, dass „Neue Musik“ hier so professionell und zugänglich umgesetzt wurde.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung des Tiroler Landesjugendchors unter der Leitung von Agnes Schnabl. Bestens vorbereitet begeisterten die Sänger:innen das Publikum. Agnes Schnabl leitete sowohl den Chor als auch das Orchester souverän durch den Abend. Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (künstlerische Leitung Gerhard Sammer) erwies sich dabei als feinfühligster Partner, der stets auf die Stimmen bedacht war und diese wunderbar begleitete.

Das Publikum zeigte sich begeistert von der „feurigen“ Darbietung und der harmonischen Zusammenarbeit zwischen Chor und Orchester. Ein rundum gelungener Abend, der bewies, wie mitreißend zeitgenössische Chormusik sein kann.



Männersingtag in Schönberg

Ein voller Erfolg

Der Männersingtag des Chorverband Tirol am 04. Oktober 2025 in Schönberg war ein Höhepunkt für die männlichen Stimmen der Tiroler Chorszene. Unter dem inspirierenden Motto „...oanfäch singen...“ versammelten sich rund 30 hochmotivierte Sänger, um einen Tag lang die Vielfalt und Freude des Männergesangs zu erleben.

Die musikalische Leitung übernahm der renommierte Chorleiter Johannes Forster aus Salzburg. Mit seiner Expertise und motivierenden Art führte er die Teilnehmer durch ein beeindruckend vielfältiges Repertoire. Die Konzentration und der Enthusiasmus der singenden Männer waren den ganzen Tag über spürbar.

Die Pausen wurden intensiv für den kollegialen Austausch und das Knüpfen von Kontakten genutzt – ein wichtiger Aspekt neben der musikalischen Weiterbildung.

Der Männersingtag hat einmal mehr gezeigt, welche Energie und Freude im gemeinsamen Männergesang steckt. Der Chorverband Tirol bedankt sich bei Johannes Forster für die großartige Leitung und bei allen Teilnehmern für ihr Engagement.



ORF Tirol Vielstimmig Live

Chorische Vielfalt

Am 23. Oktober 2025 war das ORF Landesstudio Tirol Schauplatz eines klangvollen Abends: "Vielstimmig Live". Die Veranstaltung brachte zwei beeindruckende Ensembles des Chorverband Tirol auf die Bühne, besser gesagt, ins bis auf den letzten Platz gefüllte Studio Drei.

Das Publikum erlebte einen stilistisch vielfältigen und abwechslungsreichen Mix an Liedern, dargeboten vom Männerensemble QuartFiss, das mit originellen Eigenarrangements überzeugte, sowie vom Schulchor der Musik-MS Paznaun. Letzterer überzeugte besonders mit seiner Homogenität und höchsten Konzentration – sängerische Disziplin, die man nicht alle Tage hört.

Beide Chöre zeigten sich klangschön und sorgten für einen unvergesslichen Live-Abend. Wer das Konzert verpasst hat, hatte eine zweite Chance: Die „Best of“-Momente dieses Abends wurden am 1. November in einer speziellen ORF Radiosendung ausgestrahlt.

Women in Jazz

Neu und erfolgreich

You have your own voice, use it! – lautete die Message und das taten die 50 Sängerinnen unter der musikalischen Leitung von Andrea Blaas auch. Es wurde geprobt, gesungen, gelacht und sich ausgetauscht. Mit ihrem Elan und vollem Körpereinsatz holte Andrea das Beste aus dem Frauenchor heraus. Zu den wunderbaren Klavierklängen von Anita Siller erfüllten Titel von „Take five“ bis „Come fly with me“ den Proberaum im BORG Innsbruck mit Musik. Beschwingt und mit einem Ohrwurm auf den Lippen ging ein erfolgreicher Jazz-Tag zu Ende.

Herzlichen Dank an das so wunderbar eingespielte Team Andrea und Anita für den kurzweiligen und lustigen Sing-Tag und an das BORG Innsbruck.

Wir kommen am 29. August 2026 wieder:
Näheres unter www.chorverband.tirol.

LANDES
**JUGEND
SINGEN**

🎵 "Feste der Stimmen" Bezirksjugendsingen Tirol Feber & März 2026

🎵 Landesjugendsingen Tirol
öffentliches Wertungssingen im SZentrum Schwaz 20. bis 23. April 2026

🎵 Landesjugendsingen Tirol
Festakt im Congress Innsbruck/Saal Tirol 24. April 2026

[www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/
jugend/oesterreichisches-jugendsingen/](http://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/oesterreichisches-jugendsingen/)

CHOR
VERBAND
TIROL

Bildungsdirektion
Tirol



In jeder Chor Tirol Ausgabe wird ein Tiroler Volkslied präsentiert, das kopiert und gesungen werden darf. Diesmal ein Beispiel für geistliches Liedgut der Südtiroler Kirchensinger Mühlbach/Tauferertal (aufgenommen von Manfred Schneider, Herbst 1986, Tiroler Volksliedarchiv, ST III 8, 243 ff.)

17. Te Deum laudamus

[Tutti]

Te und De - um lau - da - mus, laßt Lob - lie - der schal - len, daß
 läßt uns ge - beu - get vor Je - ho - va fal - len, auf

fei'r - lich ein E - cho die Wel - ten durch - halt, O - laß Dir ge -
 al - le Ge - schöp - fe reicht sei - ne Ge - walt.

fal - len das Lob heut von al - len, denn Dein Ei - gen - tum spricht

laut: „Dir sei Ruhm!“ Es sin - gen Dir Lie - der im Stau - be die

ES KEAT VIEL MEHR G'SUNGEN

Wir bedanken uns recht herzlich beim Tiroler Volksliedarchiv für die Bereitstellung des Liedes, welches im Liederheft „Tiroler Passions- und Ostersingen 1989“ gedruckt ist. Die Reihe der Passions- und Ostersingen Liederhefte sind für € 5.-/Heft im Onlineshop des TVA erhältlich.

[Solo]
langsamer

Brü - der, „Lau - da - mus te De - um, o Herr, Dir sei Ruhm!“ Die

Him - mel er - klin - gen und al - le En - gel - chö - re ein' Lob - ge - sang sin - gen: „Je -

[Tutti]

ho - va, Dir sei Eh - re. Preis sei Dir, für und für, höch - ster

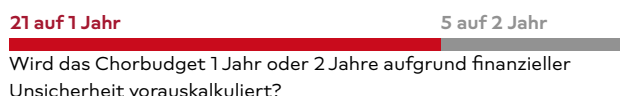
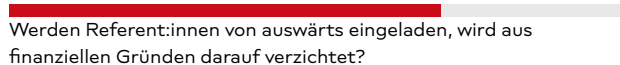
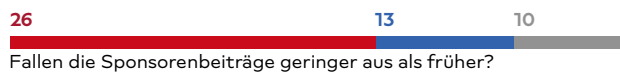
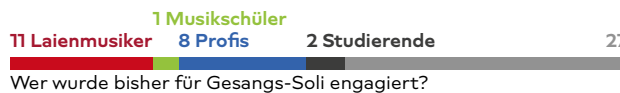
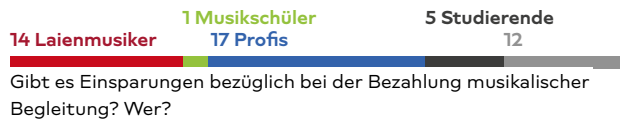
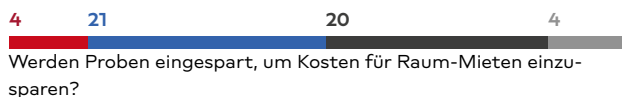
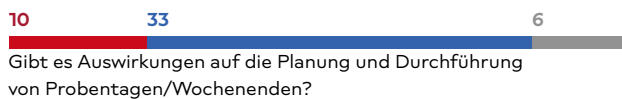
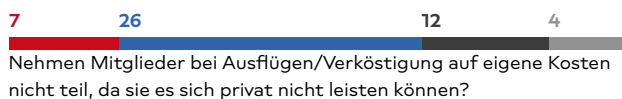
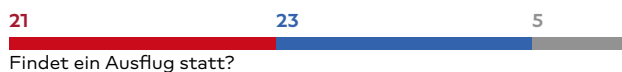
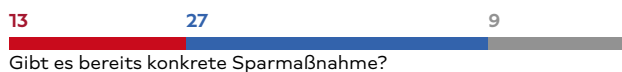
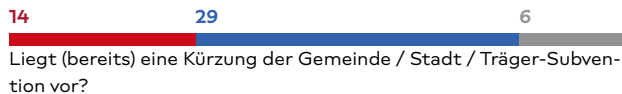
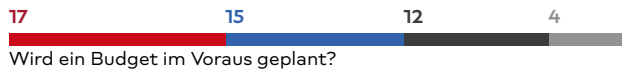
[Solo]

Herr und Gott. Voll von sei - ner Eh - re sind Him - mel, Erd' und Mee - re.

[Tutti] [Solo] [Tutti]

Hei - - lig, hei - - lig bist Du, Sa - ba - oth!“

Onlinebefragung zum Thema „Sparen in der Kultur“



Konkrete Sparmaßnahmen

- › Halbieren der Jahressubvention
- › Chorausflug und Probenwochenende werden von jedem selbst bezahlt
- › Weniger Veranstaltung durchführen
- › Weniger Ausflüge, Mehr Mitgliedsbeiträge, etc.
- › Weniger Konzerte
- › Keine Band mehr und billigerer Konzertraum
- › Weniger Auftritte, keine Musiker, keine Reisen ins Ausland
- › Weniger gesellschaftliche Aktivitäten, Selbstbehalte, etc...
- › Knappe Kalkulierung, Preissteigerungen bei Musiker:innen, Tontechniker durch Verhandlungen abzufedern, vorsichtige Preisanpassungen bei Eintrittspreisen (Auflassen der günstigsten Kategorie)
- › weniger Gemeinschaftspflege mit Essen und Trinken

Auswirkungen auf den Chorausflug

- › Höherer Selbstbehalt
- › Kleinerer Ausflug zb Wandertag
- › Evt Ausfallen lassen
- › Muss meist von den Mitgliedern selbst finanziert werden
- › Geld wird gespart, damit Ausgaben für den Chor (Kleidung, Noten, etc..) finanzierbar bleiben

Auswirkungen auf Probentag/We

- › Selbstbehalt bei Nächtigung
- › Ohne Nächtigung
- › Nur Probentag statt we
- › Aufgrund zu hoher Übernachtungs- und Verköstigungskosten wurde das jährliche Probenwochenende gestrichen
- › Seltener und kürzer

Welche finanziellen Befürchtungen um das Chorwesen hast du noch?

- › Hohe Bereitschaft der aktiven Sänger:innen den Subventionswegfall auszugleichen!
- › Wir befürchten um unsere Finanzierung bei unsere Veranstaltungen.
- › Generell dass das Chorwesen den anderen Institutionen immer nachsteht.
- › Bei Blasmusik, Schützen etc. gibt es fixe % Sätze für verschiedene Aktivitäten, die oft höher sind als die die der Chorverband vom Land bekommt.
- › Die finanzielle Lage wird keine wesentlichen Auswirkungen auf das Weiterbestehen oder Nicht-Weiterbestehen der Chorgemeinschaft Fritzens (insbesondere des Kirchenchores) haben. Dies hängt viel mehr von der Frage ab, ob es gelungen wird, die Überalterung des Kirchenchores durch entsprechende Neuzugänge zu verhindern. Die finanzielle Situation spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle.
- › Die finanzielle Unterstützung durch den Chorverband ist sehr wichtig! Eine Einschränkung würde das Programm ändern und einschränken.
- › Ich (be-)fürchte nichts. Ich bin Optimist und hole aus jeder Situation das heraus, was möglich ist. Wir haben uns nie von anderen abhängig gemacht!
- › Weniger Konzerte, billigere Konzerte. Für manche fehlt der Anreiz, weiter zu singen oder machen Pause, bis wieder was „Großes/Cooleres“ kommt.
- › Der Chor ist in ca. 3-4 Jahren pleite und wird sich auflösen.
- › Wir machen so gut wie möglich weiter (es soll ja auch noch Spaß machen). Wenn keine ausreichenden finanziellen Mittel mehr vorhanden sind, lösen wir den Verein auf (wahrscheinlich in 3 Jahren)
- › Hoffe, mein Chor löst sich nicht auf
- › Befürchtung, dass Subventionen der öffentlichen Hand eingestellt werden und dass die durch die Preissteigerungen notwendigen Anpassungen der Konzertausgaben von den Besucher:innen nicht mehr akzeptiert werden;
- › Größere Projekte müssen mehr denn je überdacht werden. Der Sparstift

- wird angesetzt. Das größte Loch ins Budget reißen die Saal- und Technikkosten. Hier sind Einsparungen nur schwer möglich.
- › Neid und Nichtgönnen mancher Veranstaltungen und das stimmt sehr traurig!
 - › Es wird immer schwieriger, als „gemeinnütziger Verein“ zu überleben.

ERGEBNIS DER ONLINE-UMFRAGE RUND UM DAS THEMA

Sparen bei Kunst und Kultur, Ehrenamt und Gemeinschaft!

Landauf, landab wird von Sparen und Rezession gesprochen, so manche stecken schon mittendrin, andere kommen ins Wanken und ein weiterer Teil wiegt sich (noch) in Sicherheit.

Vielen Dank für eure Unterstützung bei unserer Umfrage! Hier zeigen wir die Ergebnisse, der rund 50 Abstimmungen, die zeigen, wie es unseren Mitgliedschören durch Sparmaßnahmen ergeht und welche Befürchtungen dadurch aufkommen.

Das vorhandene Budget wird hauptsächlich für die künstlerisch-musikalische Arbeit, wie Chorleiterentschädigung und Kosten für Instrumentalist:innen oder Anschaffung neuer Chorkleidung und Noten verwendet.

Die Kosten für Veranstaltungsräume werden auch angehoben, was den Chören Auftritte erschwert und durch geringere Auftrittszahlen, lassen Sänger:innen zum Teil beurlauben und warten auf das nächste „große Projekt“.

Das Sparen trifft am häufigsten den gesellschaftlichen Teil in der Chorarbeit, wie Abschlussessen, Ausflüge und Probenwochenenden. Dabei ist die Gemeinschaftspflege ein sehr wichtiger Aspekt im gemeinsamen Singen und Musizieren.

Doch unsere Chöre sind kreativ, so wird sich bspw. mit selbst organisierten Buffets ein Abschlussessen gezaubert oder die Jahreshauptversammlung vom Gasthaus in den Proberaum mit einem Cateringservice verlegt, um Kosten einzusparen. Ein Selbstbehalt unterstützt die Umsetzung von Probentagen, oder es wird auf die Übernachtung verzichtet. Ausflugsziele werden in Nähe ausgewählt, wie ein Wandertag oder eine Besichtigung in der Gegend.

Das zeigt eine hohe Bereitschaft das Weiterbestehen der Chöre durch die Mitglieder mitzutragen und auch zu finanzieren.

SPAREN im EHRENAMT

Das Redaktionsteam hat sich bei Personen in unterschiedlichen, künstlerischen und musikalischen Positionen umgehört. Ehrenamt und Sparen – was denken Sie?



Mag.a Angelika Berrini

Präsidentin Chorverband Österreich

Diese Frage trifft einen wunden Punkt bei allen, die sich aus Überzeugung und unentgeltlich für eine Sache einsetzen. Ehrenamt ist besonders im kulturellen und sozialen Bereich unverzichtbar, doch Budgetkürzungen und fehlende Sponsorengelder gefährden viele Initiativen. Solche Einsparungen wirken zunächst entlastend, kosten langfristig jedoch mehr, denn freiwilliges Engagement hat einen hohen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert, gerade in Österreich. Millionen engagieren sich in Kultur- und Musikvereinen, stärken den sozialen Zusammenhalt und sparen so reale Kosten, vor allem im Gesundheitswesen. Ehrenamt darf kein Ersatz für fehlende Finanzierung sein. Es braucht klare Rahmenbedingungen, Wertschätzung und nachhaltige Investitionen, sonst droht der Verlust von Vereinen, gemeinschaftlicher Identität und lebendiger Kultur.



Elmar Juen

ehem. Landesobmann Blasmusikverband

Eine wesentliche Aufgabe von Verbänden sind Serviceleistungen für die Mitglieder und Unterstützung in der Vereinsarbeit. Mein Ziel als Funktionär war immer, die Leistungen des Verbandes im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel möglichst optimal zu gestalten und zeitgemäß weiterzuentwickeln. Im Umfeld von steigenden Kosten und sinkenden Budgets befürchte ich unvermeidbare Qualitätseinbußen in der Verbandstätigkeit.



Lea Rubisoier

Vorsitzende der kath. Jungschar Diözese Innsbruck

Statement zu „Ehrenamt und sparen – wie soll das funktionieren?“

Es gibt auch bei der Katholischen Jungschar viele Veranstaltungen, die vom Ehrenamt leben. Gerade hier setzen sich viele Jugendliche ehrenamtlich ein und dieser Einsatz ist im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar. Sind die notwendigen Voraussetzungen durch diverse Kürzungen nicht mehr gegeben, kann das Ehrenamt nicht bestehen bleiben und viele sehr wertvolle Veranstaltungen könnten nicht mehr stattfinden.



Sybille Auer

Fachbereichsleitung Freiwilliges Engagement Caritas Tirol

„Gutes TUN, tut gut“, Ehrenamt bringt einen ganz persönlichen und einen gesellschaftlichen Mehrwert. Freiwilliges Engagement ist eine große und wertvolle gesellschaftliche Kraft, monetär umgerechnet wäre es der größte Wirtschaftszweig. Freiwilligenarbeit ist wertvoll, kostbar, aber nicht kostenlos, denn es braucht gute Rahmenbedingungen. Dafür setzen wir uns als Freiwilligenzentrum Tirol Mitte und als Freiwilligenorganisation Caritas ein.



Osttirol singt sich in die „Lange Nacht der Chöre“

Im kommenden Jahr findet die Lange Nacht der Chöre am Mittwoch, 13. Mai 2026 – dem Vorabend zu Christi Himmelfahrt – in Lienz statt.

Nach der erfolgreichen Durchführung 2025 in Schwaz und 2024 in Landeck wird damit der Bezirk Lienz Gastgeber dieser besonderen musikalischen Nacht sein.

Die Lange Nacht der Chöre ist eine österreichweite Aktion, die mittlerweile in acht von neun Bundesländern stattfindet. Sie ist eine Einladung an alle Chöre, Ensembles und Gesangsgruppen, die Freude am gemeinsamen Singen und an der Begegnung mit anderen haben.

An diesem Abend verwandeln sich besondere Orte, Plätze und Kirchen in klingende Räume – voll von Vielfalt, Gemeinschaft und Emotion.

„Die Lange Nacht der Chöre ist nicht nur eine Feier des Chorgesangs, sondern auch ein Symbol für Gemeinschaft und den Austausch zwischen den Sänger:innen, die mit Leidenschaft und Hingabe ihre Stimmen vereinen.“

13. Mai 2026 | Lienz | Beginn 19:00

Chormusik 2 go

Ohrwürmer to go von unseren Tiroler Chören für eure Ohren!

CHOR PUR
MIASSN TUA I NIX



Scan me

CHOR PUR
A THOUSAND YEARS



Scan me

CHORREKT
ICH SEH DICH



Scan me

CHORREKT
KEMMTS AUSSA



Scan me

SCHULCHOR
DES RG SCHWAZ
BITTE BETTI



Scan me

WILTENER
SÄNGERKNABEN
TRITSCH, TRATSCH POLKA



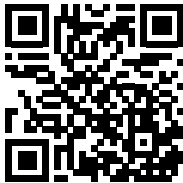
Scan me

HIER KÖNNTE
DEIN VIDEO SEIN
Zusendung jederzeit an
sekretariat@chorverband.tirol



Scan me

NACHlese



Liebe Leserinnen und Leser

Die Chöre des Chorverband Tirol waren sehr fleißig und haben uns viele Rückblicke geschickt. Die ausführlichen Versionen und weitere Bilder sind auf unserer Website unter „Mediathek – Rückblick“ zu finden – oder einfach QR-Code scannen.

Euer Chor Tirol Team

Chorberichte



Chor Heinfels – Abschied

Nach dem letzten Evangelium (sozusagen im Anschluss an die Prozession) wurde die offizielle „Verabschiedung“ von unserem langjährigen Chorleiter und Organisten Andreas Strasser durchgeführt. Im Beisein von Herrn Bürgermeister Hofmann, Frau Oberwalder (Landeschorverband), Herrn Wendlinger (Bezirkschorleiter), Frau Steidl (Pfarrgemeinderatsobfrau Panzendorf) und Frau Huber (Obfrau Gemischter Chor Heinfels) und allen Prozessionsteilnehmer:innen samt Publikum wurde reichlich beschenkt und gedankt. Im Anschluss gab es Speis und Trank ... für alle.



SoAlTeBa „Musikalischer Wochenteiler“

Mitten unter der Woche, am 09.07.2025 veranstaltete der Chor SoAlTeBa aus Itter ein kleines Sommerkonzert. Es war der Plan, das Frühjahr gebührend zu beenden und in die Sommerpause zu singen. Somit wurde zusammen mit zwei instrumentalen Gruppen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das Konzert fand sozusagen im Freien statt. Gesungen und gespielt wurde im Pavillon der Musikkapelle.



Sängervereinigung "Wolkensteiner" Innsbruck, Sänger- und Musikantentreffen

Das Hotel "Der Reschenhof" in Mils bei Hall i.T. ist bekannt für seine monatlich stattfindende Unterhaltungs-Veranstaltung "Sänger- und Musikantentreffen im Reschenhof". Seit Jahrzehnten unterhalten jeden Monat drei unterschiedliche Formationen von Musikgruppen den meist ausreservierten, großen Veranstaltungssaal.

Almsingen im Bezirk Innsbruck Süd

Das „Bezirks-Almsingen“ ging am 19. Juli 2025 auf der sonnigen Terrasse der Naviser Hütte über die Bühne. Nach einem schweißtreibenden Aufstieg und einer kurzen Erholungspause gab der Just Sing Chor, unter der Leitung von Verena Schmied, einige besinnliche und lustige Volkslieder zum Besten. Auch die Frauen des Sing und Songkreises Trins erfreuten die Zuhörer:innen mit ihrem Chorleiter Manfred Mingler an der Zither mit fröhlichen Gesängen.



Sängervereinigung "Wolkensteiner" Innsbruck, Friedensgesänge

Aus Anlass des 1250. Kriegstages im Russland/Ukraine-Konflikt hielt die Sängervereinigung "Wolkensteiner" am 27. Juli 2025 in der Spitalskirche in Innsbruck eine Benefiz-Veranstaltung ab. Der Johannes Chrysostomos-Chor, der üblicherweise mitwirken sollte, sagte leider kurzfristig ab. So entschied man sich dennoch die Veranstaltung durchzuführen und erweiterte das vorzutragende Liedgut mit weiteren, dem Anlass entsprechenden Werken aus dem umfangreichen Repertoire.

Ein halbes Jahrhundert beim Schwoicher Kirchenchor

Für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielt Evi Strasser die Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille in Gold. Seit einem halben Jahrhundert erheben Maria Lengauer-Stockner, Barbara Feichtner und Georg Strasser ihre Stimmen im Schwoicher Kirchenchor. Für 50 Jahre Treue zur Chorgemeinschaft überreichte ihnen Pfarrer Stefan Schantl eine Dankesurkunde von Erzbischof Franz Lackner.





25jähriges Jubiläum Choropax & NovoCanto

CHOROPAX & NOVOCANTO zwei der renommiertesten Kammerchöre Tirols feierten im September ihr 25-Jahrjubiläum. Zu diesem besonderen Anlass gestalteten beide Ensembles ein Festkonzert mit Sakralmusik der Gegenwart. Stimmungsvolle Chorwerke zeitgenössischer Komponisten erfüllten den Raum der Kirche mit einer Klangwolke. Vielstimmige Motetten von Paul Mealor, Ola Gjeilo und Eriks Esenvalds trafen auf rhythmische Werke von Karl Jenkins, Jacob Narverud und Elaine Hagenberg sowie auf sakrale Musik von Tadeja Vulc und Martin Stampfl.



Singend durch den Herbst mit dem Roppener Männerchor

Singend durch den Herbst spazierten die Roppener Chöre auf Einladung des Männerchores Roppen am 4. Oktober 2025 „Himmelhoch jauzend und zu Tode betrübt“ könnte fast das 2. Motto des Abends sein. Zur Begrüßung von Obmann Thomas Schuchter ergriff auch Bezirksobmann Pepi Kranebitter das Wort. Er dankte sich beim Männerchor für ihre beständige Chorarbeit und besonders für die Organisation des Bezirkschorfestes im Juni, das perfekt in gemeinsamer Leistung aller Roppener Chöre organisiert war.

Klingendes Leutaschtal – „G’sungen und g’wandert“

Unter diesem Motto trafen sich auch heuer wieder Ende August Singfreudige aus vielen Teilen Tirols und – ganz mutig! – angrenzenden deutschen Bundesländern, um drei Tage lang alpenländische Volkslieder zu lernen und in der wunderbaren Natur zwischen Hoher Munde und Wettersteingebirge erklingen zu lassen. Chorleiter Vinzenz Arnold gelang es in kürzester Zeit, aus den 35 Stimmen einen Chor zu formen, der sich hören lassen konnte.



30jähriges Jubiläum Crescendo Mils

Am 3.10. feierte Crescendo Mils sein 30-jähriges Jubiläum im Vereinshaus Mils, zu dem auch Wes2Wes und Kabarettistin „die Sune“ eingeladen wurden. Im prall gefüllten Konzertsaal wurde gefeiert! Der Chor rockte zum Beispiel mit einem fetzigen Queen Medley, mit „This is Me“ aus „The Greatest Showman“ und Chorleiterin Julia Rofner als Solistin, bestens begleitet von Theresa Peischer am Piano und Beatboxer Lukas Kiechl.



Chor Freiklang Innsbruck ehrt seine Chorleiterin

Die Sänger:innen sind stolz auf ihre Chorleiterin Claudia Agostini-Wolf, die kürzlich für 25 Jahre engagierte Chorleitung vom Innsbrucker CHOR FREIKLANG mit dem "Großen Goldenen Ehrenzeichen mit Kranz" ausgezeichnet wurde! Alle freuen sich darauf – hoffentlich noch lang – gemeinsam schwungvolle, abwechslungsreiche Lieder zu singen. Claudia meint, sie und ihr Chor brauchen einander!



Chorgemeinschaft Flauring feiert 40-jähriges Jubiläum mit festlichem Konzert

Mit einem beeindruckenden Jubiläumskonzert feierte die Chorgemeinschaft Flauring am 11. Oktober 2025 ihr 40-jähriges Bestehen. Mehr als 200 Gäste füllten den Gemeindesaal bis auf den letzten Platz und erlebten ein abwechslungsreiches, mitreißendes Fest der Chormusik. Gleich vier Chöre wirkten an diesem besonderen Abend mit: Neben dem Gastgeberchor standen der Kinderchor der Volksschule Flauring, der Männerchor Friedrichslinde aus Inzing sowie Vocals Delight aus Rietz auf der Bühne.

30 Jahr Jubiläum des Amici Chores

Mit Hits von Adele, Silbermond, Josh, Herbert Grönemeyer oder "Auf Uns" von Andreas Bourani haben wir uns ordentlich gefeiert und hatten gemeinsam mit unseren fast 450 Zuhörer:innen einen wundervollen Abend!



Höttinger Sänger erobern die Kaiserstadt Bad Ischl

Der Männergesangsverein Bad Ischl organisierte zu seinem 180-jährigen Bestehen am Sonntag, 12. Oktober 2025 ein besonderes Klangerlebnis – 6 Chöre sangen bei herrlichem Herbstwetter ab 14 Uhr an 4 Plätzen der Ischler Innenstadt. Weit über 100 Sänger aus der Umgebung, und als besondere Gäste die Sänger vom Sängerbund Hötting, zogen im Halbstundentakt von einer Bühne zur nächsten. Die 15 Höttinger, vorweg in der Lokalpresse bereits abgebildet und angekündigt, waren in ihren Trachten der Magnet.



Alles was Odem hat, lobe den Herren!

Konzert des Singkreis Stanz

Unsere Pfarrkirche war bei diesem Kirchenkonzert bis auf den letzten Platz gefüllt. Chorleiterin Maria Kössler stellte einen inspirierenden Mix aus Gesang und Instrumentalmusik zusammen. Die Bläsergruppe „Holzlos“ – ein Quintett der MK Stanz – war wieder einmal dabei und so war der gemeinsame Auftritt des „Benedictus“ von Jacob de Haan einer der Höhepunkte dieses Konzertabends.

Singen isch inser Freid

mit dem Männergesangsverein Rietz

Unter dieses Motto stellte der Männergesangsverein Rietz sein kürzliches Jubklämskonzert zum 60-Jahr-Jubiläum. In einem kurzweiligen und stimmigen Festkonzert, gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Flauring unter dem Chorleiter Walter Purrer und bereichert durch das Gesangsduett Lisi und Lena sowie der virtuoson Harfenistin Evi Knabl, wurde im Gemeindesaal Rietz der Geburtstag gefeiert. Im Rahmen dieses Konzertes wurden auch viele verdienstvolle Mitglieder geehrt.



Bezirkstreffen Kitzbühel

Am 7. November fand in Kössen das Bezirks Chor Singen des Chorverband Tirol statt. Das Veranstaltungszentrum war voll besetzt mit für Chorgesang begeisterten Besucher:innen. Sieben Chöre aus dem Bezirk und ein Gastchor aus Reit im Winkl mit rund 150 Teilnehmer:innen präsentierten die Vielfalt des Chorsingens. Bezirksobmann Hans Foidl führte durch das Programm und konnte zu Beginn des Bezirkschorkonzertes Bgm. Reinhold Flörl, Pfarrer Rupert Toferer, Bezirkschorleiter Josef Bodner, Hermann Dagn, Obmann des Kaiserwinkl Chores und vom Chorverband Tirol Renate Hohenegger begrüßen.

Mit Humor geht's einfach besser –

Außerferner Chortag

Rund 65 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Bezirk Reutte fanden sich am 08.11.25 in der Aula der Mittel- und Sportmittelschule Königsweg ein, um miteinander einen richtigen Wellness-Tag zu erleben. Dass Singen Leib und Seele guttut, ist inzwischen ja unbestritten. Und wenn der große, bunt gemischte Chor von Josef Habringer mit seinem Können, seinem feinen Humor und einem gut gefüllten Liederheft im Gepäck geleitet wird, dann ist Wohlfühlen angesagt.



Konzert & Karaoke in Reith bei Seefeld mit dem Gesangsverein Reith

Der Gesangsverein Reith unter Chorleiter René Kremser und Obmann Florian Weihs lud am 8. November alle Musikbegeisterten zu einem unterhaltsamen Abend in den Gemeindesaal. Mit Unterstützung des Frauenchor Scarantia aus Scharnitz, den man sich als Gastchor geladen hatte, wurde zunächst ein buntes Programm an Chorarrangements von Popsongs und Schlagern dargeboten. Das auf diese Weise gut eingestimmte Publikum ließ sich nicht lange bitten, um bei der anschließenden Karaoke-Party die Post abgehen zu lassen.



Silzer Kirchenchor feiert Cäcilia und zwei großartige Jubiläen

Am Freitag den 14. November hatte der Silzer Kirchenchor wieder seinen traditionellen Abschluss des alten Sängerjahres durch die Cäcilienfeier. Das gemütliche Beisammensein bietet stets auch Gelegenheit, auf das vergangene Chorjahr zurückzublicken. Neben den klassischen Highlights der Messgestaltungen im Laufe des Kirchenjahres fanden sich heuer auch etwa das Mitwirken an einer Priesterweihe und die gemeinsame Gestaltung der Cäcilienmesse mit dem Männerchor am 16. November.

Männerchor Virgen spendet Zeit und schenkt Freude

Unter der Leitung von Valentin Jestl präsentierte der Männerchor Virgen am 15. November 2025 im Wohn- und Pflegeheim Lienz eine vielfältige Mischung aus bekannten Heimatliedern und Liedern, die von ländlichen Alltagsbegebenheiten, von Gemeinschaft und vom Herbst erzählen. Die warmen Stimmen und die sichtbare Freude am Singen übertrugen sich rasch auf das Publikum, das mit aufmerksamem Lauschen und herzlichem Applaus reagierte.



Sängervereinigung Mühlau präsentiert die TV Show „Mühlau Heute“

Die Sängervereinigung Mühlau präsentierte ihr Jahreskonzert heuer als bunte Fernsehshow und entführte das Publikum im ausverkauften Haus der Musik in Innsbruck auf eine musikalische Tour vom Christkindlmarkt bis zu den Ufern des Mississippi. In den Hauptrollen die Mühlauer Sänger in allen Facetten einer rasanten Informations- und Unterhaltungssendung: im Kochstudio mit einem gesungenen Graukas-Rezept, mit Adventliedern von der Außenstelle Christkindlmarkt, mit Gospels in einer „Live-schaltung“ nach New Orleans.





Ein Abschied und ein neues Gesicht beim Chorverband Tirol-Team Reutte

Die Außerferner Chorlandschaft lebendig zu gestalten, Mitsing-Angebote zu schaffen, den Kontakt zum Landesverband in Innsbruck zu pflegen, das sind einige der Aufgaben des Bezirksteams. Bei der Bezirkssitzung am 21. November 2025, zu der alle Obleute und Chorleiter:innen der Mitgliedschöre geladen waren, stellte sich nach einer dreijährigen Arbeitsperiode das Team Reutte mit kleinen personellen Änderungen der Wiederwahl und wurde einstimmig bestätigt.

Cäcilienfeier des St. Anna Chores Reutte

Auch heuer wieder ehrten St. Anna Chor und Orchester Reutte bei der Cäcilienfeier am 23.11.25 wieder langjährige Mitglieder. So wurden Rosmarie Maier und Claudia Grißmann für 40 Jahre als Sängerinnen beim St. Anna Chor geehrt. Eine besondere Freude war es, Chorleiterin Uli Wetzels für 50 Jahre bei St. Anna Chor und Orchester ehren zu dürfen, davon seit 2008 als Chorleiterin.



Workshop „Alte Musik“ des Bezirkes Hall u. Umgebung

Am 8. Dezember 2025 fand der Workshop „Alte Musik“ mit unserem Bezirkschorleiter Jakob Seiwald in Wilten statt. Den Beginn machte angeleitetes und detailliertes Aufwärmen und Einsingen mit Tipps & Tricks für den Sänger:innen-Alltag. Anschließend wurden – sehr motiviert – das doppelchörige „Deutsche Magnificat“ von Heinrich Schütz und ein Werk von Henry Purcell exemplarisch erarbeitet. Applaus reagierte.

Höchste Auszeichnung für den Kirchenchor Assling

„Die Walter-von-der-Vogelweide-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die der österreichische Chorverband zu vergeben hat – für Chöre mit über hundertjähriger Geschichte, außergewöhnlichen Verdiensten und innovativen Leistungen“, erklärte Martin Waldauf, Obmann des Chorverbandes Tirol. Der gebürtige Anraser reiste aus Innsbruck in den Bärenstadl, um die Ehrungen persönlich zu überreichen.





DRUCKEREI
PIRCHER

perfekt | prompt | persönlich



pircherdruck.at
6430 Ötztal-Bahnhof

Österreichische Post Ag
SM18Z041503 S

Wenn unzustellbar zurück an:
Chorverband Tirol, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck



LAND
TIROL